

30.06.2020: Stellungnahme der GRÜNEN Fraktion zum Lebensmittelmarkt in Capelle

Die häufig anzutreffende Vorgehensweise, dass innerörtliche Frei- und Brachflächen und leerstehende Gebäude ungenutzt bleiben und dafür Wohn- und Gewerbegebiete in den Außenbereichen neu angelegt werden, hat zahlreiche negative Folgen: - ... Zersiedlung der Ortschaft, ...Beeinträchtigung des Ortsbildes, sind hier nur als Beispiel zu nennen. Leerstehende ... Gebäude im Ortskern verfallen und lassen diesen unattraktiver werden. Die allgemeine Notwendigkeit, den Flächenverbrauch einzudämmen, liegt auf der Hand. Die stetige Zunahme der Flächenversiegelung und damit auch des Verlusts von Freiflächen und Naturraum hat Einfluss (...) auf das lokale Klima.

Das ist kein Auszug aus dem GRÜNEN Parteiprogramm. NEIN hier wird aus einem Konzept zitiert, von dem wir dachten, es wäre die Grundlage für die strukturelle Planung von Capelle: Das DIEK (Dorfinnerentwicklungskonzept von 2016). Das gesamte DIEK verfolgt das Ziel der Innenentwicklung, d.h. innerorts vorhandene Freiflächen zu nutzen und so die Neuausweisung von Gebieten am Ortsrand zu vermeiden. **Um die Wichtigkeit der Innenentwicklung zu betonen, wurden die Dorfentwicklungskonzepte (DEK) zu Dorfinnerentwicklungskonzepten (DIEK) weiterentwickelt.**

Dass die SPD in der Öffentlichkeit die jetzige Planung u.a. als Ergebnis des DIEK anführt, entbehrt jeder Grundlage. Denn mit dem jetzt geschmiedeten Plan wird das gesamte Ziel des DIEK konterkariert und die so ursprünglich von der Politik gesteckten Ziele ad absurdum geführt.

Seit **August 2019** weiß die Verwaltung von den Gedanken der Familie Jehle. Nach vielen Gesprächen ist sich die Verwaltung sicher, dass es keine Alternativen zum „ Markt auf der grünen Wiese“ gibt. Welche Gespräche im Einzelnen mit wem geführt wurden, um zu diesem Ergebnis zu kommen, wurde bis heute nicht belegt. Ebenso wenig deutlich wurde, ob schon die Fragestellung/Zielsetzung alternativlos oder ergebnisoffen war (Suchen wir eine 7000 qm Freifläche in der Dorfmitte oder suchen wir eine Möglichkeit ausreichenden Einzelhandel anzusiedeln?).

So sind wohlmöglich viele Optionen, wie eben eine andere Aufteilung der Räume in mehreren angrenzenden Gebäuden, Zusammenlegung von Grundstücken, etc. auch mit den Grundstückseignern im Ortskern nie diskutiert worden. Der nun geplante Markt soll ja gewiss nicht nur Capelle versorgen sondern zugleich Pendler vom und zum Bahnhof anziehen, weil es so profitabler ist.

Der Versuchung der Grünen Wiese zu widerstehen ist nicht leicht. Und sie ist trotzdem richtig. Denn diese ewiggestrige „Donut Planung“ ist durchaus für den betreibenden Handelskonzern die einfachste, da profitabelste Lösung, aber sie ist in keinem Fall für den Ort Capelle städtebaulich nachhaltig und zielführend. Berücksichtigung der Aspekte des Arten- Umwelt- und Klimaschutzes, der Bewahrung unserer Landschaft und der Stärkung der innerörtlichen Struktur? – Fehlanzeige.

Die Grüne Fraktion will und wird das gemeinsam erarbeitete und beschlossene DIEK weiterhin als Grundlage aller anstehenden Entwicklungen in Capelle sehen. Auch wenn, paradoxerweise, gerade einige Akteure von damals, das nun als „wirtschaftliche Inkompetenz“ bezeichnen und die mit BürgerInnen, Vereinen und Institutionen erarbeiteten Ziele als realitätsfremd sehen. Das DIEK hat gute strukturelle, nachhaltige Ziele festgelegt und formuliert am Ende eine Perspektive für Capelle 2025, die wir in vollstem Umfang unterstützen:

„Das Nachverdichtungspotenzial im Ortskern ist in Capelle erkannt und genutzt worden. Die klassischen Baulücken im Ort sind geschlossen und damit eine Bebauung am Ortsrand verhindert worden. Damit müssen keine neuen Infrastrukturen ausgebaut und unterhalten werden. Zudem haben solche Nachverdichtungen den Dorfkern unterstützt und eventuell überalterte Strukturen verjüngt.“ (DIEK S.67).

Solange nicht belegt wird, dass es keine Alternative zu der jetzigen Planung „auf der Grünen Wiese“ gibt, werden wir das DIEK als geltende, weil legitimierte Grundlage unseres politischen Handelns ansehen.

Mehr zur nachhaltigen Dorfentwicklung unter :

Besser Bauen in der Mitte (Bundesstiftung Baukultur*.

https://www.bundesstiftung-baukultur.de/sites/default/files/medien/78/downloads/bsbk_besser-bauen-in-der-mitte.pdf

Publikation des NRW-Umweltministeriums verwiesen: Diese stellt ebenfalls einige Hintergründe sowie Werkzeuge zur flächenschonenden Gemeindeentwicklung spezifisch für NRW zusammen.

https://www.flaechenportal.nrw.de/fileadmin/user_upload/redaktion/Wer_wir_sind/MKULNV_Broschuere-Flaeche_2016.pdf

DIEK : <https://www.nordkirchen.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Leben/DIEK-Capelle-161115final.pdf>